



ausländische Direktinvestitionen (ADI): finanzielle Beteiligung eines Investors an einem Unternehmen im Ausland

Bevölkerungspolitik: Politik eines Staates, mit dem Ziel, die Bevölkerungszahl zu beeinflussen. Hauptaugenmerk ist v.a. die Eindämmung des Bevölkerungswachstums in Entwicklungsländern.

Bevölkerungsstruktur: Die Zusammensetzung der Bevölkerung, gegliedert z.B. Alter, Geschlecht, Familienstruktur, Einkommen

Bevölkerungswachstum: Die absolute Zunahme der Bevölkerung eines Gebietes. Es ist zu unterscheiden zwischen dem natürlichen Bevölkerungswachstum (Differenz Geburten zu Sterbefällen) und dem Wachstum durch Zuwanderung.

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller durch In- und Ausländer innerhalb eines Jahres produzierten Güter (Waren und Dienstleistungen) innerhalb eines Landes, häufig angegeben in BIP pro Kopf. International: GDP (Gross Domestic Product)

Bruttonationaleinkommen (BNE), auch Bruttosozialprodukt (BSP): Gesamtwert aller innerhalb eines Jahres produzierten Güter (Waren und Dienstleistungen) innerhalb eines Landes. Das BNE beinhaltet auch die Einkommen von Inländern im Ausland, Einkommen durch Ausländer werden nicht berücksichtigt. International: GNP (Gross National Product)

Bruttosozialprodukt (BSP): vgl. Bruttonationaleinkommen

Central Business District (CBD): der zentrale Geschäftsbereich einer Stadt nach amerikanischem Vorbild. Konzentration von Einrichtungen des Tertiären Sektors (z.B. Büros, Versicherungen, Banken, Hotels und sonst. Dienstleistungseinrichtungen)

demografischer Übergang: Modell der Bevölkerungsentwicklung als Folge wirtschaftlicher Entwicklung zur Erklärung von Gesetzmäßigkeiten im Verlauf von Geburts- und Sterberaten

Dependenztheorien: Theorien, nach denen die Ursachen für Unterentwicklung in der Abhängigkeit (und Kolonialismus) von den Industriestaaten zu suchen sind.

Dritte Welt: (veraltete) Bezeichnung für wirtschaftlich unterentwickelten Staaten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas als Gegensatz zur ersten Welt (moderne westliche Industriestaaten) und der zweiten Welt (ehem. Am Kommunismus orientierte Ostblockstaaten)

Entwicklungsland: (vage) Bezeichnung für Staaten mit erheblichem Rückstand gegenüber westlichen Industrienationen. Eine allgemein anerkannte Definition für diesen Begriff gibt es nicht. Allgemein wird diesem Begriff eine Bündelung wirtschaftlicher, sozialer, politischer und ökologischer Indikatoren zugrunde gelegt.

Flächennutzungsplan: Entwicklungsplan einer Gemeinde, der die beabsichtigte Art der Bodennutzung festlegt. Er weist z.B. Wohnbauflächen, Grünflächen und die Flächen für die Land- und Forstwirtschaft aus.

Fünfte Welt: siehe Least Developed Countries

funktionale Stadtgliederung: Gliederung einer Stadt in Stadtviertel mit jeweils vorherrschenden Funktionen, z.B. Wohn-, Geschäfts-, Banken-, Regierungsviertel und Gewerbegebiete.

Gated Communities: abgeriegelte und überwachte Wohnanlagen mit eigenen Einkaufs- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Entstanden nach amerikanischem Vorbild durch in der Regel privilegierten Bevölkerungsgruppen.

Global City: Metropole mit einer hohen Anzahl von Hauptsitzen weltweit operierender Unternehmen.

Globalisierung: Prozess zunehmender weltweiter wirtschaftlicher Verflechtung, bei dem die Produktion sowie der Handel mit Gütern, Dienstleistungen, Technologien und Kapital über nationale Grenzen hinweg zunehmend zusammenwachsen. Als Voraussetzungen gilt die weltweit verbesserte Kommunikations- und Transportinfrastruktur.

Global Player (Multinationaler Konzern): weltweit tätige Unternehmen, häufig an verschiedenen Standorten operierend, mit großer Wirtschaftsmacht und Einfluss.

Grundbedürfnisstrategie: Entwicklungsstrategie, zur Sicherung des Mindestbedarfs der Bevölkerung (Nahrung, Kleidung, medizinische Versorgung etc.)

Human Development Index (HDI): Vergleichsindex der menschlichen Entwicklung, gebildet aus den Indikatoren Lebenserwartung, Bildungsgrad und Pro-Kopf-Einkommen der Menschen.

Importsubstitution: wirtschaftspolitische Strategie, durch die bisherige Importe durch Produktion im Inland ersetzt werden

Informeller Sektor: Wirtschaftssektor, der sich der staatlichen Kontrolle entzieht und somit weder von der Steuer erfasst wird noch in Wirtschaftsstatistiken erscheint. Als „Schattenwirtschaft“ mit großer Bedeutung in Entwicklungsländern (z.B. Schuhputzer, Kinderarbeit, Prostitution)

Kaufkraftparität, engl: Purchasing Power Parity (PPP): Korrekturfaktor zur Vergleichbarkeit wirtschaftlicher Indikatoren (z.B. BIP), aufgrund unterschiedlicher Kaufkraft in den einzelnen Wirtschaftsräumen.

Least Developed Countries (LDC): Bezeichnung für die am wenigsten entwickelten Staaten der Erde.

Marginalisierung: soziale und wirtschaftliche Ausgrenzung von Teilen der Bevölkerung

Megalopolis: Verstädterungszone mehrerer nahezu übergangslos zusammengewachsener Großstädte.

Megastadt (Megacity): Metropole mit einer Bevölkerung von mehr als 5 Mio. (bzw. 10 Mio.) Einwohnern. In Entwicklungsländern häufig durch starke Zuwanderung häufig von einem Verlust der Steuerungsfähigkeit begleitet.

Metropolregion: Ein Agglomerationsraum mit mindestens 1 Mio. Einwohnern. Sie bildet den wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Mittelpunkt eines Raums.

Migration: Wanderung, mit dauerhafter Aufgabe des Wohnsitzes verbunden.

Millennium-Entwicklungsziele: Im Jahre 2000 auf dem Millenniumsgipfel der Vereinten Nationen beschlossene acht Ziele zur Bekämpfung von Armut, der Friedenssicherung und der Verbesserung ökologischer Nachhaltigkeit.

Modernisierungstheorie: Theorie zur Erklärung von Entwicklungsrückständen, die die heutigen Entwicklungsländer mit frühen Entwicklungsphasen moderner Industriestaaten vergleicht und die Modernisierung der betroffenen Staaten als den Ausweg aus der Unterentwicklung sehen.

nachhaltige Entwicklung: Entwicklungsstrategie, zur Verbesserung der Lebenschancen der heutigen Generation und gleichzeitiger Sicherung der Ressourcen für zukünftige Generationen.

nachhaltige Stadtentwicklung: Städtebau unter Berücksichtigung von ökologischer Verträglichkeit, ökonomischer Vernunft und sozialer Gerechtigkeit

natürliche Bevölkerungsbewegung: Veränderung der Bevölkerung eines Gebietes, die sich aus dem Saldo von Geborenen und Sterbefällen ergibt.

NGOs (non-governmental organizations): Nicht-staatliche Organisationen mit Einfluss auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (z.B. von Kirchen und Stiftungen)

NIC (Newly Industrializing Countries): siehe Schwellenländer

Pull-Faktoren: Gründe für die Anziehungskraft (meist von Großstädten) auf die Bevölkerung oder die Wirtschaft

Push-Faktoren: Gründe, die Abwanderungsbewegungen der Bevölkerung oder Wirtschaft hervorrufen

räumliche Disparitäten: Ungleichheit zwischen Räumen hinsichtlich wirtschaftlicher Entwicklung, Infrastruktur, Lebensbedingungen, etc.

sanfter Tourismus: Umwelt- und sozialverträglicher Tourismus

Schrumpfende Städte: Phänomen der Abwanderung aus v.a. altindustriellen Großstädte seit dem Ende des 20. Jahrhunderts, aufgrund wirtschaftlichen Strukturwandels und natürlicher Bevölkerungsbewegung, mit der Folge des Verfalls ganzer Stadtteile.

Schwellenland: Entwicklungsland, das sich durch zunehmende Industrialisierung an der Schwelle zum Industrieland befindet

Segregation: Freiwillige oder erzwungene räumliche Trennung ethnischer oder sozialer Bevölkerungsgruppen

Sickereffekt (Trickle-Down-Effekt): erhoffte Wirkung in der Entwicklungspolitik, nach der sich Investitionen auch auf andere Wirtschaftszweige und letztlich auf schwächeren Bevölkerungsgruppen auswirken.

Standortfaktoren: Eigenschaften, welche einen Betrieb dazu veranlassen, sich an einen Standort niederzulassen. Dabei werden harte (messbare) Standortfaktoren von weichen (qualitativen) Standortfaktoren unterschieden.

Suburbanisierung: flächenhaftes Wachstum der Städte am Stadtrand, durch Verlagerung des Wohnens und Arbeitens aus der Innenstadt in das städtische Umland.

Terms of Trade: Austauschverhältnis zwischen den Preisen von Exportgütern zu Importgütern eines Landes

Tertiärisierung: Prozess der Zunahme des tertiären Wirtschaftssektors

Transformationsländer: Ehemals sozialistische Länder des Ostblocks, die sich im Übergang zu einem marktwirtschaftlichen System befinden.

Urbanisierung: im engeren Sinne die Bezeichnung für Verstädterung, im weiteren Sinne auch die Verbreitung städtischer Lebens- und Verhaltensweisen auf den ländlichen Raum

Wachstumspole: Entwicklungsstrategie, mit Konzentration auf regionaler Schwerpunkte und Förderung einzelner Schlüsselindustrien mit erhoffter Auswirkung auf umliegende Regionen

Wirtschaftsstruktur: Verteilung der Wirtschaftssektoren eines Raums.

World Trade Organization (WTO): Welthandelsorganisation der Vereinten Nationen, zur Förderung und Überwachung von Welthandelsbeziehungen

Zentraler Ort: Ein Ort mit großer Bedeutung auf sein Umland hinsichtlich Arbeitsplätze, Dienstleistungen, Einkaufsmöglichkeiten, behördlicher Ausstattung. Man unterscheidet Ober-, Mittel- und Unterzentren.

Zusammengestellt von: Ch. Frank

Grundlage: Glossare folgender Schulbücher:

Terra Geographie Bayern 12, Klett-Verlag

Mensch und Raum, Geographie Bayern 12, Cornelsen

Seydlitz/Diercke Geographie Bayern 12, Westermann